

Mitglieder machen den Weg frei

Hollfeld-Waischenfeld-Aufseß und Heiligenstadt fusionieren zur Raiffeisenbank Fränkische Schweiz

AUFSESS/HEILIGENSTADT
Von Stefan Schreiblemayer

Die letzte große Hürde ist genommen: Die Raiffeisenbanken Hollfeld-Waischenfeld-Aufseß und Heiligenstadt fusionieren zur Raiffeisenbank Fränkische Schweiz, nachdem die jeweiligen Mitgliedervertretungen mit überwältigender Mehrheit zugestimmt haben.

Am Ende einer langen Vertreterversammlung, gegen 22.10 Uhr, zeigten sich die Hollfelder Vorstände Peter Lang und Heiko Dippold erleichtert. Dabei wäre die Aufregung gar nicht nötig gewesen. Denn eine gute halbe Stunde zuvor war die entscheidende unter vielen Abstimmungen dieses Abends in Aufseß positiv ausgefallen. Von 50 anwesenden Mitgliedervertretern stimmten 49 für die Fusion mit Heiligenstadt – also 98 Prozent.

Zumal die Heiligenstädter vorgelegt hatten. Hier hatte es tags zuvor sogar eine Mitglieder-Generalversammlung gegeben, bei der gut 270 Stimmen inklusive Vollmachten anwesend waren. Hier lag die Zustimmung bei 94 Prozent. „Das hatten wir so nicht erwartet, das ist ein sehr gutes Ergebnis“, sagten die Vorstände Reinhard Döfel und Martin Wretschitsch.

Damit entsteht ein Institut mit einer addierten Bilanzsumme von gut 270 Millionen Euro, mehr als 11 000 Kunden, rund 5000 Mitgliedern und etwa 45 Mitarbeitern. Hollfeld-Waischenfeld-Aufseß als rund zwei Drittel größerer der Partner fungiert als übernehmende Bank, rechtlicher Sitz wird Hollfeld. Damit ändert sich für die bisherigen Hollfelder Kunden bis auf den Namen nichts. Die Heiligenstädter allerdings werden sich



Der entscheidende Moment: Die Vertreter der Raiffeisenbank Hollfeld-Waischenfeld-Aufseß beschließen die Fusion mit der Raiffeisenbank Heiligenstadt zur Raiffeisenbank Fränkische Schweiz.
Foto: Stefan Schreiblemayer

an eine neue IBAN gewöhnen müssen. Und zwar ab 19. Oktober, dann soll die sogenannte technische Fusion über die Bühne gehen.

Obwohl vieles schon im Vorfeld bei Informationsveranstaltungen geklärt worden war, hatten die Vorstände Lang und Dippold vor der entscheidenden Abstimmung noch einige Fragen aus dem Kreis der Vertreter zu beantworten. Sie werden in Zukunft zusammen mit Döfel und Wretschitsch den Vorstand bilden. Allerdings nur bis 31. März 2021, dann scheidet Lang und Döfel aus und es gibt wieder einen Zweier-Vorstand. Der Aufsichtsrat besteht zunächst aus sie-

ben Mitgliedern, soll aber auch wieder verkleinert werden.

Alle vier betonten im Gespräch mit dem Kurier die gute Zusammenarbeit auf dem bisherigen Weg zur Fusion, der mit einem ersten Gespräch vor rund einem Jahr begann. Döfel sagte, es sei eine Fusion auf Augenhöhe vereinbart worden: „Davon sind die Kollegen in Hollfeld nie abgewichen, obwohl sie ja die größere Bank sind.“

Nun gehe es darum, die beschlossene Fusion zu einem Erfolg zu machen. Lang und Döfel, die schon gemeinsam den Fränkische-Schweiz-Marathon bewältigt haben, sagten in Anlehnung an ihr

Hobby: „Wenn man die Fusion mit einem Marathon vergleicht, sind wir jetzt gerade bei der Hälfte.“ Auch wenn beide Banken auf einer Wellenlänge lägen, müsse man jetzt trotzdem die beiden Organisationen und Kulturen zusammenführen. Klar sei schon, dass mindestens vier Mitarbeiter ihren Arbeitsort von Heiligenstadt nach Hollfeld verlegen müssen. An den Filialstandorten Hollfeld, Waischenfeld, Königsfeld und Heiligenstadt sowie dem Automatenstandort Aufseß soll nicht gerüttelt werden.

Die Vorstände zeigten sich wie Roland Streng vom Genossenschaftsverband überzeugt, dass die

Fusion eine gute Lösung ist. Trotz absehbar unter Druck stehender Ergebnisse habe man jetzt aus einer Position der Stärke handeln können. Ideal sei, dass die beiden Marktgebiete aneinander grenzen und die Kundenstruktur ähnlich sei. Außerdem sei es mit der neuen Größe möglich, Synergien zu heben, um sowohl der zunehmenden Regulatorik als auch dem immer stärkeren Kostendruck zu begegnen.

Vorstand Lang sagte, dass mit dem Namen Raiffeisenbank Fränkische Schweiz ein alter Traum von ihm in Erfüllung gehe. Vor Jahren habe ein erster Anlauf noch nicht geklappt.